Zeitschrift: Frauezitig: FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1995-1996)

Heft: 1

Rubrik: Notizen zur Szene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

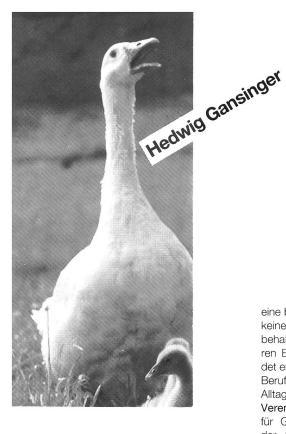
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der März ist da, der März ist da die Gänse singen tralala schlagen zärtlich mit dem Flügel – watscheln über alle Hügel Frühling, die Zeit, in der alles neu wird. So werden wir uns auch in diesem Jahr zu einer Erneuerung unseres Lebens entschliessen. Wie wär's zum Beispiel mit einer Weiterbildung?

Das Monte Vuala bietet immer ganz interessante Kurse an. Empfohlen wird die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln und wie im Kursprogramm zu lesen ist, fährt ein Bus ins Monte Vuala und «wenn der Bus lange nicht kommt, muss frau zehn Minuten warten». Wenn er ganz lange nicht kommt, muss frau auch zehn Minuten warten und wenn der gute Bus dann immer noch nicht da ist, soll frau sich doch an den Prospekt erinnern: «wenn der Bus lange nicht kommt, bitte zehn Minuten warten».

Aber auch die Migrosclubschule ist nicht zu verachten. Wie wär's mit einem Philosophenkurs für Anfängerinnen? Im Grundkurs, der angeboten wird, sind nämlich keine Philosophinnen dabei, erst im Aufbaukurs. Aber das ist ja klar, was diese Frauen geschrieben haben, ist oft auch für arivierte Philosophen zu komplex.

Früher durfte frau noch ungeniert im Frühling ihre Garderobe erneuern. Heute ist diese Lebensveränderung zu plump, zu auffällig und

eine bewegte Frau legt ja sowieso keinen Wert auf ihre Kleidung. Also behaltet eure Jutensäcke und euren Einheitshaarschnitt und wendet euch dem Berufsleben zu. Der Beruf schlägt sich auch auf den Alltag nieder. Wie zum Beispiel bei Verena Anliker, der Beauftragten für Gleichberechtigungsfragen in der Stadtverwaltung Winterthur. Eine renommierte Zeitung berichtet: Da sie sich in ihrem Beruf vor allem mit Job-sharing in Führungspositionen beschäftigt, hält sie's auch beim Kochen «mit dem Aufteilen von Arbeit und Verantwortung», übernimmt dort aber, wie sie selber sagt, eher den «zudienenden Part: hacken, schnetzeln, abwaschen.»

Übrigens, wer sich für Frauen und Beruf interessiert, der ist die neue Zeitschrift zu empfehlen, die viermal im Jahr für 22.– Franken erscheint. Ja, drei Franken billiger als die FRAZ, ich weiss, aber die drei Franken lohnen sich.

Sie ist für alle Frauen, «die vor, während und nach der Familienphase berufliche Pläne schmieden» und «kann den Leserinnen helfen, eigene Perspektiven zu entwickeln.» Für Leserinnen mit Perspektive empfehlen wir die FRAZ.

Frühling, dies ist die Zeit der Paarung. Und wer sich paart, entwickelt auch Strategien, meint jedenfalls die NZZ. Kulturelle Unterschiede gibt es nicht, dafür unterscheiden sich Männlein und Weiblein. Männer müssen feststellen, «dass ihre Partnerin möglichst fruchtbar ist (...). Sie müssen sich daher an Merkmale halten, welche Fruchtbarkeit signalisieren wie jugendliches und gesundes Aussehen.



Die Frauen hingegen sind auf der Suche nach längeren Beziehungen, wie könnte es auch anders sein. «Nach der internen Befruchtung muss eine Frau mindestens, neun Monate investieren; meist folgen danach noch Monate oder gar Jahre der Laktation.»

Und wenn sie nicht gestorben sind, laktieren sie noch immer.

Aber nun wieder zu eher erfreulichen Nachrichten:

Auch die FRAZ-Redaktion ist im allgemeine Frühlingstaumel eingetaucht. Unter dem Motto «Alles neu macht der März», haben einige der unbrauchbaren Redaktorinnen nun doch endlich sich entscheiden können, die FRAZ zu verlassen. Aufatmen in der Redaktion heisst es erstmals und die Leserinnen dürfen mit einer Niveausteigerung ihres Heftchens rechnen. Aber so unter uns gesagt, die können sich ja nur noch steigern.



Hohlstrasse 485, 8048 Zürich, Nähe Bhf.
 Altstetten, Bus 31 bis Luggwegstr. – Ab 9 Uhr offen, Do bis 21 Uhr, Mo geschlossen. Verkauf, Räumung, Abholungen
 Telefon 493 10 12.



Was vom Juni 1993 bis Dezember 1994 häppchenweise alle vierzehn Tage im Tagblatt der Stadt

Zürich serviert wurde, lässt sich nun als vollständiges Menü geniessen.

Erhellend, aufmüpfig, entlarvend.

40 Beiträge zum Stand der Gleichstellung in der Stadt Zürich.

FRAUEN SICHT

92 Seiten, broschiert mit Illustrationen, erscheint im März 1995.

Bestelltalon:

Bitte senden Sie mir Exemplar(e) der Frauen-Einsichten, für Fr. 15. – pro Buch

Name:

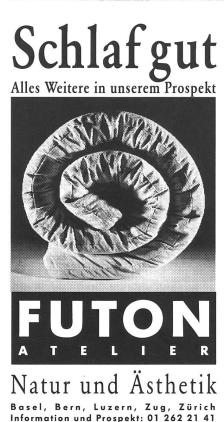
Adressse:

PLZ/Ort:

zurücksenden an:

Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich, Postfach, 8022 Zürich







192 Seiten, Fr. 18 -- / DM 20.-- (Abo: 32.--/36.--)
zu beziehen im Buchhandel oder bei
WIDERSPRUCH, Postfach, CH - 8026 Zürich
Probeheft anfordern
Tel. 01 / 273 03 02

Zu vermieten an feministische Frauen, eine Frauen-Gruppe oder eine Frauen-Organisation

Frauenhaus und Frauenland im Jura

Das ehemalige Frauenbildungs- und Ferienzentrum **VILLA KASSANDRA** soll einer neuen Bestimmung zugeführt werden. Wir suchen Frauen, die konkrete Vorstellungen haben, wie sie zwei Häuser, ein Gruppenhaus mit 24 Betten und ein Haus mit zwei grossen 4-Zimmerwohnungen, mit 7000 m² Land, inmitten schönster Juralandschaft, direkt an der französischen Grenze, selbstverwalterisch bewirtschaften können. Eine Bedingung ist, ein Angebot zu haben, das es ermöglicht, das Anwesen auch einer breiteren Frauenöffentlichkeit zugänglich zu machen.

Interessentinnen setzen sich bitte mit folgenden Frauen in Verbindung:

Verena Soldati Paradieshofstrasse 78 4054 Basel Tel. P 061/302 08 44, G 061/692 01 01 Lena Rérat Laufenstrasse 63 4053 Basel Tel. 061/331 36 73